

Allgemeine Geschäftsbedingungen (AGB)

1. Geltung AGB

Diese AGB gelten schon zum Zeitpunkt der ersten Geschäftsanbahnung für alle Werk- und sonstigen Dienstleistungen (im Weiteren: Leistungen) der Firma FRASSUR GmbH (im Weiteren: FRASSUR) im Rechtsverhältnis zu jeglichem Auftraggeber als Verbraucher oder Unternehmer soweit nichts anderes schriftlich vereinbart ist. Entgegenstehende Bedingungen gleich welcher Art werden ohne abweichende schriftliche Vereinbarung nicht Vertragsbestandteil, auch dann nicht, wenn ihnen von FRASSUR nicht widersprochen wurde oder Leistungen sonst erbracht werden. Diese AGB werden auf Wunsch jederzeit übermittelt und stehen im Internet unter www.frassur.de zum Abruf zur Verfügung.

2. Abfallrechtliche Verantwortung

FRASSUR GmbH erbringt die vereinbarten Leistungen im Rahmen des geltenden Abfallrechts ausschließlich nach diesen AGB. Danach gelten im Verhältnis zum Auftraggeber folgende, die jeweiligen Verantwortlichkeiten abgrenzenden Definitionen:

Der Auftraggeber ist als Erzeuger und Besitzer von Abfällen (§ 3 Abs. 5 und Abs. 6 KrW-/AbfG) für diese Abfälle verantwortlich. Er stellt die Abfälle mit dem Einfüllen in die Container oder mit Anlieferung auf einer Betriebsstätte von FRASSUR (§ 10 Abs. 2 KrW-/AbfG) bereit. FRASSUR wird Abfallbesitzer im Sinne von § 3 Abs. 6 KrW-/AbfG mit dem Beginn des Abtransports des von dem Auftraggeber in dem von FRASSUR angelieferten Container, bereitgestellten und überlassenen Abfalls oder bei Selbstanlieferung durch den Auftraggeber mit dem Abladen auf einer Betriebsstätte von FRASSUR. FRASSUR entbindet den Auftraggeber nicht von seinen abfallrechtlichen Pflichten (§ 16 Abs. 1 KrW-/AbfG).

3. Auftragserteilung, Aufstellplatz, Verkehrssicherung, Containerbelastung

Mit der Bestellung eines Containers zur Beförderung von Abfällen oder im Falle der Selbstanlieferung auf einer Betriebsstätte von FRASSUR im Zeitpunkt des Abladens wird FRASSUR beauftragt, die bereitgestellten Abfälle nach eigenem Ermessen in Besitz zu nehmen, zu befördern, zu behandeln, sich anzueignen, zu beseitigen oder zu verwerten.

Die Abholung des Containers erfolgt auf Abruf des Auftraggebers.

Vereinbarungen über bestimmte Zeiten für die Bereitstellung oder Abholung eines Containers sind für FRASSUR nur verbindlich, wenn sie von ihr schriftlich bestätigt wurden. Auch in diesem Fall sind Abweichungen bis zu 3 Stunden von dem zugesagten Zeitpunkt der Bereitstellung bzw. der Abholung als unwesentlich anzusehen und begründen für den Vertragspartner keinerlei Ansprüche gegen FRASSUR.

Die Aufstellung des Containers erfolgt nach Weisung des Auftraggebers und auf sein Risiko für die Eignung der Zuwege und des Abstellplatzes. Er hat auch für die notwendigen Zufahrtswege zum Aufstellplatz zu sorgen. Zufahrt und Aufstellplatz müssen zum Befahren mit dem für die Auftragsbeförderung erforderlichen LKW geeignet sein. Nichtbefestigte Zufahrtswege und Aufstellplätze sind nur dann geeignet, wenn der Untergrund in anderer, geeigneter Weise für das Befahren mit schweren LKW vorbereitet ist. Für Schäden am Zufahrtsweg und am Aufstellplatz besteht keine Haftung seitens FRASSUR, es sei denn, bei Vorliegen von Vorsatz oder grober Fahrlässigkeit. Für Schäden am Fahrzeug oder Container infolge ungeeigneter Zufahrten und Aufstellplätze haftet der Vertragspartner. Ist aus Gründen, die FRASSUR nicht zu vertreten hat, die Anlieferung oder Abholung der Container unmöglich – zum Beispiel bei Versperren der Zufahrtswege, etc. –, hat der Vertragspartner FRASSUR die Kosten der zusätzlichen An- und Abfahrt oder der Wartezeiten zu ersetzen.

Für die erforderliche Sicherung des Containers, etwa durch Beleuchtung oder Absperrung, ist ausschließlich der Vertragspartner verantwortlich. Sind wegen der Benutzung öffentlicher Verkehrsflächen behördliche Genehmigungen erforderlich, so hat diese der Vertragspartner einzuholen, es sei denn, FRASSUR hat diese Verpflichtung ausdrücklich übernommen. Für unzureichende Sicherung des Containers, fehlende Genehmigung oder falsche Auswahl des Standortes, haftet ausschließlich der Vertragspartner. Im Innenverhältnis gehen hierbei entstehende Schäden zu seinen Lasten. Er hat FRASSUR deshalb von Ansprüchen Dritter freizustellen. Sollte bei Anlieferung des Containers seitens des Vertragspartners niemand anwesend sein, so erfolgt die Auswahl des Standortes nach billigem Ermessen des Fahrers von FRASSUR, jedoch im Auftrag des Vertragspartners. Dies bedeutet: Auch in diesem Fall ist der Vertragspartner für die Einhaltung der polizeilichen und sonstigen Vorschriften verantwortlich und hat alle Schäden, die aus einer falschen Auswahl des Standortes entstehen, zu ersetzen. Sollte der Vertragspartner feststellen, dass der Container aus seiner Sicht an einem falschen Standort abgestellt ist, kann er die Versetzung des Containers verlangen. FRASSUR wird sich darum bemühen, diesem Verlangen unverzüglich nachzukommen. Bis zur Versetzung des Containers hat der Vertragspartner in einem erhöhten Maße für die Verkehrssicherungspflicht des Containers Sorge zu tragen. Die im Rahmen der Versetzung anfallenden Kosten gehen zu Lasten des Vertragspartners.

Der Auftraggeber hat dafür Sorge zu tragen, dass durch die Aufstellung des Containers, seine Nutzung oder durch das Einfüllen von Abfällen dieser weder durch ihn noch durch Dritte beschädigt wird. Der Auftraggeber ist dafür verantwortlich, dass jede Gefährdung aus der Nutzung des Containers für ihn oder sonstige Dritte ausgeschlossen ist. Er stellt FRASSUR von allen Schadenersatzansprüchen aus der Verletzung dieser Pflichten frei. Er haftet FRASSUR im Übrigen für jeden Schaden an dem Container einschließlich seines Verlustes.

Der Auftraggeber wird den Container nur bestimmungsgemäß verwenden und nur bis zur Ladekante unter Einhaltung des zulässigen Gesamtgewichts beladen.

Der Container darf nur mit zulässigen und den bei der Bestellung vereinbarten Abfallarten befüllt werden. Der Auftraggeber hat FRASSUR über jede abweichende Befüllung spätestens im Zeitpunkt der Besitzübernahme durch FRASSUR zu unterrichten. Die Befüllung mit gefährlichen Abfällen (z. B. wassergefährdenden, ätzenden oder brennbaren Flüssigkeiten, Farben, Lösungsmittel, Kleber, Chemikalien, etc.) muss FRASSUR bei der Bestellung angekündigt werden und bedarf der Zustimmung von FRASSUR (§ 41 KrW-/AbfG.). Der Auftraggeber hat im Zweifel oder bei Unkenntnis der Abfallarten Auskunft bei FRASSUR einzuholen. Bei jeder Abweichung hiervon ist FRASSUR zur Verweigerung des Abtransports, zur Rücklieferung oder zur Beseitigung auf Kosten des Auftraggebers berechtigt.

Bei Übergabe des Transportgutes an FRASSUR in Behältnissen, die dem Auftraggeber gehören bzw. die der Sachherrschaft des Auftraggebers unterliegen, haftet der Auftraggeber in jedem Fall dafür, dass die Behälter den einschlägigen Behälterrichtlinien und Vorschriften entsprechen und die Behälter den regelmäßig wiederkehrenden Behälterprüfungen unterzogen werden.

Der Auftraggeber haftet für die ordnungsgemäße Beladung des Containers hinsichtlich der Ladehöhe und des Containerinhalts. Die zulässige Ladehöhe ergibt sich aus der Konstruktion des Containers, dabei ist die Oberkante des Containers gleichzeitig auch die Ladehöhenbegrenzung. Eine Beladung des Containers darüber hinaus ist nicht zulässig.

4. Abfallbestimmung

Der Auftraggeber wird darauf hingewiesen, dass FRASSUR als Anlieferer der vom Auftraggeber übernommenen Abfälle Angaben über die Zusammensetzung des Abfalls gegenüber der von FRASSUR bestimmten Abladestelle abgeben muss. Der Auftraggeber trägt daher die volle Verantwortung für die Richtigkeit seiner Angaben über Zusammensetzung der Abfälle. Ihm ist bekannt, dass unvollständige oder

unrichtige Angaben zivilrechtliche und strafrechtliche Folgen haben oder Ordnungswidrigkeiten darstellen können. Er stellt FRASSUR von jeder Verantwortung für unvollständige oder unrichtige Angaben frei und ersetzt FRASSUR jeden daraus folgenden Schaden.

5. Haftungsbeschränkung

FRASSUR haftet nur für vorsätzlich oder grob fahrlässig verursachte Schäden. FRASSUR haftet ferner bei leicht fahrlässiger Verletzung wesentlicher Vertragspflichten, jedoch mit der Maßgabe, dass die Ersatzpflicht auf den vertragstypischen vorhersehbaren Schaden begrenzt ist. Darüber hinaus ist die Haftung von FRASSUR bei dem Eintritt von Sachschäden auf 5.000.000, -- und bei Vermögensschäden auf 100.000, -- Euro jeweils je Schaden und Kalenderjahr beschränkt. Diese Haftungsbeschränkung und – Begrenzung gilt nicht bei der Übernahme einer Garantie sowie bei der Haftung nach zwingenden gesetzlichen Regelungen (z.B. Produkthaftungsgesetz) und Personenschäden.

FRASSUR haftet nicht für Schäden, die in Folge höherer Gewalt (Streik, Aussperrung etc.) entstehen. Im Falle der Unmöglichkeit der Leistung infolge höherer Gewalt sind die Vertragsparteien berechtigt, auch ohne Einhaltung von Fristen, vom Vertrag ganz oder teilweise zurückzutreten.

6. Vergütung und Vergütungsanpassung

Soweit nichts anderes schriftlich vereinbart ist, gelten die jeweils gültigen Preislisten von FRASSUR zuzüglich der gesetzlichen Mehrwertsteuer. Die Preise setzen sich zusammen aus der Überlassung der Container und Abholung sowie den Kosten für die Entsorgung und Beseitigung des Abfalls. Der Auftraggeber schuldet ferner alle nachgewiesenen Kosten und Gebühren, insbesondere Verbrennungs- oder sonstige Verwertungsgebühren, Gebühren für Entsorgungswege oder -nachweise. Erhöhen sich die der Kalkulation der Vergütung zugrundeliegenden Kosten, ist der Vertrag den genannten Bedingungen anzupassen. Die Anpassung ist schriftlich gegenüber dem Auftraggeber unter Darstellung der Kostenänderung und der Berechnung der neuen Vergütung geltend zu machen. Diesem Anpassungsverlangen kann der Auftraggeber binnen 2 Wochen widersprechen. Unterlässt er den fristgemäßen Widerspruch, gelten die neuen Vergütungen mit Wirkung ab dem ersten des Kalendermonats nach Ablauf der Widerspruchsfrist als vereinbart. Der Auftragnehmer hat schriftlich auf das Recht des Widerspruchs und die Folgen der Fristversäumung hinzuweisen. Im Fall des rechtswirksamen Widerspruchs ist der Auftragnehmer berechtigt, den Vertrag binnen einer Frist von 3 Monaten, beginnend mit dem Zugang des Widerspruchs, zu kündigen. Erfüllungs- und Schadensersatzansprüche aus der Beendigung des Vertrages stehen dem Auftraggeber nach erfolgter Kündigung des Auftragnehmers nicht zu.

7. Rechnungslegung

Die von FRASSUR in Rechnung gestellten Preise und Kosten sind sofort nach Rechnungserhalt oder zu dem in der Rechnung angegebenen Termin netto fällig und zahlbar. Im Falle des Verzugs schuldet der Auftraggeber Verzugszinsen von 5% p.a., bei Nicht-Verbrauchern 8% p.a. über dem am Fälligkeitstermin gültigen Basiszinssatz nach § 247 BGB.

FRASSUR kann vom Vertragspartner Vorschüsse bis zur Höhe des voraussichtlichen Rechnungsbetrages verlangen. Leistet der Vertragspartner den angeforderten Vorschuss nicht fristgerecht, kann FRASSUR den Vertrag fristlos kündigen und die Containerstellung ablehnen. Sofern Wechsel oder Checks durch FRASSUR angenommen werden, erfolgt dies nur zahlungshalber. Eine Haftung seitens Firma FRASSUR für rechtzeitige Vorlegung, Protestierung, Benachrichtigung, etc. wird nicht übernommen. Alle im Zusammenhang damit entstehenden Kosten (Diskontospesen, etc.) gehen zu Lasten des Vertragspartners. Der Vertragspartner hat die Rechnungsstellung der seitens FRASSUR unverzüglich auf ihre Ordnungsmäßigkeit zu überprüfen. Reklamationen gegen die Rechnungsstellung werden nur berücksichtigt, wenn dieselben spätestens 8 Kalendertage nach Erhalt der Rechnung schriftlich FRASSUR gegenüber zur Kenntnis gebracht werden. Nach Ablauf dieser Frist sind Einwände gegen die Rechnungsstellung ausgeschlossen. Mit der Bezahlung des Rechnungsbetrages erkennt der Vertragspartner sowohl die ordnungsgemäße Ausführung des Auftrages als auch die Rechnungsstellung ausdrücklich an.

8. Vertragsdauer und Kündigung

Dieser Vertrag wird, wenn nicht anderes vereinbart ist, auf unbestimmte Zeit geschlossen. Er ist erstmalig nach Ablauf von 2 Jahren mit einer Frist von 3 Monaten zum Ende eines Vertragsjahres zu kündigen. Danach ist er jeweils bis zum Ende eines Vertragsjahres mit einer Frist von 3 Monaten kündbar. Jeder Vertragspartei steht das Recht zur fristlosen Kündigung des Vertrages zu, falls die andere Vertragspartei die ihr obliegenden vertraglichen Pflichten verletzt und das vertragswidrige Verhalten trotz schriftlicher Mahnung fortsetzt sowie bei Antrag auf Eröffnung eines Insolvenzverfahrens über das Vermögen eines Vertragspartners. Die Kündigung bedarf der Schriftform.

9. Allgemeine Bestimmungen

Abtretungen von Ansprüchen aus dem Rechtsverhältnis zu FRASSUR bedürfen der schriftlichen Zustimmung von FRASSUR. Aufrechnungen sind nur mit unbestrittenen oder rechtskräftig festgestellten Ansprüchen aus dem jeweiligen Auftragsverhältnis zulässig.

Sonstige verbindliche Vereinbarungen, Änderung, Kündigung oder Aufhebung eines Auftragsverhältnisses oder Abweichungen von diesen AGB bedürfen der Schriftform. Das gilt auch für die Schriftformklausel. Der Auftraggeber wird darauf hingewiesen, dass seine personenbezogenen Daten gespeichert werden. Bei der grenzüberschreitenden Abfallverbringung erfolgt die Datenverarbeitung auch ohne seine Zustimmung.

Sollte eine Bestimmung dieser AGB unwirksam sein oder werden, bleibt die Wirksamkeit der übrigen Bestimmungen davon unberührt. Im Falle der Unwirksamkeit einer Bestimmung, werden der Auftraggeber und FRASSUR eine Bestimmung vereinbaren, die der ursprünglichen rechtlich und wirtschaftlich am nächsten kommt.

10. Gerichtsstand

Gerichtsstand für beide Vertragspartner ist Darmstadt, soweit es sich bei dem umsitzenden Vertragspartner von FRASSUR GmbH um einen Vollkaufmann oder eine juristische Person des öffentlichen Rechts handelt. Für andere – private – Vertragspartner ist Darmstadt Gerichtsstand, wenn der Vertragspartner keinen allgemeinen Gerichtsstand im Inland hat, seinen Wohnsitz oder gewöhnlichen Aufenthaltsort nach Vertragsschluss aus dem Inland in das Ausland verlegt oder der Wohnsitz oder Aufenthaltsort bei Einleitung des gerichtlichen Verfahrens unbekannt ist.

11. Pfändungen Dritter

Der Vertragspartner ist verpflichtet, im Falle von Pfändungen seiner Gläubiger bzw. deren Ausführungsorgane (Gerichtsvollzieher, etc.) davon zu unterrichten, dass die von FRASSUR aufgestellten Container ausschließlich in deren Eigentum stehen und sich hierauf ein Pfandrecht der Gläubiger des Vertragspartners nicht beziehen kann.